

Leitfaden zum Erfassen der Gänse und Schwäne in NRW im Sommer (Version 2.0, 2023)

1. Wozu Gänse und Schwäne im Sommer zählen?

Nordrhein-Westfalen (NRW) hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem Hotspot der Gänseverbreitung in Deutschland entwickelt. Neben den Rast- und Winterbeständen haben sich vor allem seit 2005 auch vielerorts Brutbestände von u.a. Graugans, Kanadagans und Nilgans etabliert. Im Gegensatz zu den Winterpopulationen, sind die Bestandsgrößen im Sommer erst seit kurzem recht gut dokumentiert. Es geht dann um (erfolgreiche) Brutvögel, nicht-brütende Übersommerer und Mauerbestände. Eine Erfassung im Sommer ist also viel umfassender als eine reine Brutvogelkartierung, die speziell bei den Gänsen auch mit vielen Ungenauigkeiten behaftet ist.

Seit 2011 organisiert die Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (NWO) im Sommer landesweite Erfassungen von den anwesenden Gänsen, 2018 ergänzt mit den Schwänen. Ziel ist es die landesweite Bestände und Verbreitung zu ermitteln sowie von möglichst vielen Gebieten Informationen zum Bruterfolg zu bekommen. Die Ergebnisse sollen eine fachliche Grundlage schaffen für Diskussionen von eventuellen lokalen Problemen mit Gänsen und mögliche Maßnahmen zur Schadensabwehr. Wie die Ergebnisse zeigen, nehmen die Bestände nicht kontinuierlich stark zu, wie oft behauptet wird, sondern erfordern eine weit differenziertere Betrachtung.

2. Wann wird gezählt

Der Zähltermin ist immer das **Wochenende vor dem 15. Juli**, weil ab dann Graugänse und Kanadagänse in NRW bejagt werden dürfen und wir vermeiden wollen, dass Störungen durch die Jagd die Ergebnisse verfälschen. In der Praxis bedeutet dies, dass meist um den 10. Juli gezählt wird. Als Stichtag ist immer das ganze Wochenende angesetzt, aber der Freitag und Montag gehören genauso zu der Zählperiode. Ziel ist es, soweit wie es geht die Bestände synchron zu erfassen. Der Juli eignet sich gut als Momentaufnahme für die Bestände im Sommerhalbjahr, weil viele Brutvögel bis Ende Juli noch an den Brutplätzen oder in der Region verbleiben (Kanadagans und Weißwangengans auch mausernd) und mausernde Graugänse bereits wieder aus ihren Mauergebieten (teilweise außerhalb von NRW) zurückgekehrt sind. Bei allen Arten lässt der Termin auch noch eine sichere Altersbestimmung zu, sodass auch der Anteil an diesjährigen Vögeln als langfristiger Indikator für den Bruterfolg ermittelt werden kann. Würde man früher zählen, sind die Küken noch zu klein, und die Mortalität bis zum Flüge werden noch zu hoch.

Die Zählung soll bevorzugt zwischen **9:00 und 18:00 Uhr** stattfinden. Erfahrungen bei den bisherigen Zählungen zeigen, dass die Gänse überwiegend morgens früh und abends zu den Nahrungsflächen fliegen und sich tagsüber an den Gewässern konzentrieren. Weil eine Erfassung an Gewässern mit einer größeren Vollständigkeit durchzuführen ist, wird also eine Tageszählung anvisiert. In (inner)städtischen Bereichen ist eher mit weniger Mobilität zu rechnen, und kann eventuell auch vor 9:00 oder nach 18:00 gezählt werden (dann vermutlich auch weniger Leuten in den Parks usw. unterwegs).

3. Was wird gezählt

Alle Gänse, Schwäne und Halbgänse werden gezählt, inklusive Nilgans, Brandgans und Rostgans, sowie alle bestimmbare Hybriden. In NRW geht es dann vor allem um Kanadagans x Graugans. Auch die Arten die man üblicherweise im Winter antrifft, aber die manchmal übersommern werden miterfasst. Nur wenn die Zählung im Rahmen einer üblichen Wasservogelzählung gemacht wird, sollen natürlich alle Wasservogelarten erfasst werden, bevorzugt nach der sog. erweiterte Artenliste des DDA.

4. Wie wird gezählt

Die Zählmethodik unterscheidet sich nicht von der Vorgehensweise im Winter. **In allen potenziellen Bereichen innerhalb des (Zähl)gebietes werden pro Art alle Individuen erfasst** (Artenspektrum s. oben). Da im Sommer die Trupps oft viel kleiner sind als im Winter, lassen sie sich meist gut individuell erfassen oder in kleinere Trüppchen abschätzen. **Alle Arten sollten bevorzugt nach Altersklasse getrennt ausgezählt werden** (also Altvögel, Diesjährige, eventuell Pulli, wenn anwesend), um den Bruterfolg bestimmen zu können.

Dazu geht man wie folgt vor:

1. Gesamttrupp erfassen.
2. Anzahl Adulte, diesjährige (flügge) und Pulli (nicht-flügge) getrennt zählen, z.B. mit Hilfe einer Zähluhr. Wenn nicht alle Vögel im Trupp bestimmt werden können ist das kein Problem, dann ist halt die Summe der Altersklassen kleiner als der Gesamttrupp. Für Hinweise zur Altersbestimmung s. § 6 weiter unten. Wenn es unklar ist ob Vögel bereits flügge sind, aber vom Gefieder her voll entwickelt sind, am besten als Diesjährige bestimmen.
3. Beachte bei Meldungen über NaturaList/ornitho.de: bitte immer alle Altersklassen angeben, und nicht nur die Zahl an Jungvögel (später ist nicht nachvollziehbar ob der ganze Trupp ausgezählt wurde, oder nur ein Teil, und wenn die Angaben addiert werden, fehlt dann ein Teil und ist der Jungvogelanteil zu hoch).

Nur den Gesamttrupp zu zählen und anschließend Alt- oder Jungvögel abzuziehen führt in der Regel zu fehlerhaften Ergebnissen! Bitte also immer einen Trupp individuell auszählen. Oft halten sich Familienverbände (teilweise mehrere zusammen) und Nichtbrüter getrennt voneinander auf. Es ist also ganz normal, wenn es Trupps mit wenigen Alt- und vielen Jungvögeln gibt (Familiengruppen) und solchen, die fast oder ganz aus Altvögeln bestehen. Deswegen ist es auch wichtig an möglichst viele Stellen die Altersdifferenzierung zu machen, so dass insgesamt eine repräsentative Stichprobe erhoben wird. Die Altersdifferenzierung ist übrigens keine Pflicht: wenn es aus bestimmten Gründen nicht klappt, bleibt es bei der reinen Erfassung der Bestände.

Weiter bitten wir, **auf beringte Vögel zu achten**. In NRW und in benachbarten Ländern sind Grau- und Kanadagänse (und andere Arten) beringt worden; Graugänse meist mit gelben Halsmanschetten, Kanadagänse oft mit gelben Fußringen, s. § 7 für weitere Informationen.

Ein **Merkblatt zur Sommer-Gänsezählung mit weiteren Infos** ist zu bekommen beim DDA: <https://austausch.dda-web.de/s/Anleitung-SoGa>

5. Wie werden die Ergebnisse gemeldet

a -) Bei festen Zählgebieten aus dem Winterhalbjahr:

Für die Zählerinnen und Zähler die bereits im Winter ihre Daten der **Wasservogelzählung** oder **Gänse- und Schwanenzählung** über *NaturaList* oder ornitho.de melden, empfiehlt es sich das bei der Sommerganzählung genauso zu tun (für eine entsprechende Anleitung s.

https://www.ornitho.de/index.php?m_id=20071 (Wasservögel) oder

https://www.ornitho.de/index.php?m_id=20088 (Gänse und Schwäne)). Das geht allerdings nur, wenn das Zählgebiet auch für die Eingabe in ornitho.de freigeschaltet ist. Wichtig: wenn eine Wasservogelzählung durchgeführt wird, sollen auch alle Wasservogelarten erfasst werden (wer das nicht mag, nutzt am besten die weiter unten beschriebene Eingabe mit Erfassungsprojekt).

Im Gelände können die Trupps am besten punktgenau direkt über die App *NaturaList* (oder auf einer Karte) eingetragen werden.

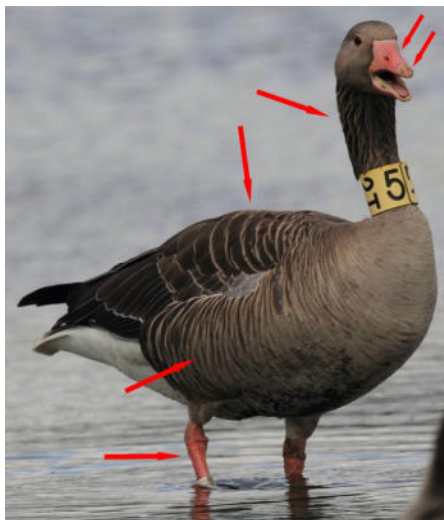
b -) Bei allen sonstigen Gebieten werden die Daten quasi als "Zufallsbeobachtung" in *NaturaList* oder *ornitho.de* eingetragen. Bei der Eingabe von Daten gibt es im Eingabeformular unter den Optionalen Angaben ein Feld „Erfassungsprojekt“ mit dem Eintrag "SoGaNRW/NI++". In *NaturaList* heisst diese Option "Erf.projekt". Bitte benutzt diese Projektkennung, denn auf diese Weise lassen sich die Daten später sehr viel leichter dem Projekt zuordnen. Bei dieser Art von Meldungen bitte auch Nullzählungen melden (einfach Graugans mit Bestand = 0 eintragen, eine Art genügt)!

Alternativ können die Daten natürlich auch mit einem Zählbogen gemeldet werden (beachte aber: bei Meldung über *ornitho.de* braucht es keine separate Meldung über den Bogen). Auch hier ist es wichtig Nullzählungen anzugeben (einfach „Nullzählung“ ankreuzen). Zählbögen bitte bis spätestens 15. August an Kees Koffijberg schicken, Adresse siehe unten. Der Zählbogen kann sowohl digital ausgefüllt werden und per Mail verschickt, als handschriftlich und per Post verschickt. Der Zählbogen ist als Datei zu finden auf <https://www.nw-ornithologen.de/index.php/aktivitaeten/projekte-programme/sommergaense> (rechts oben, bei Methodik).

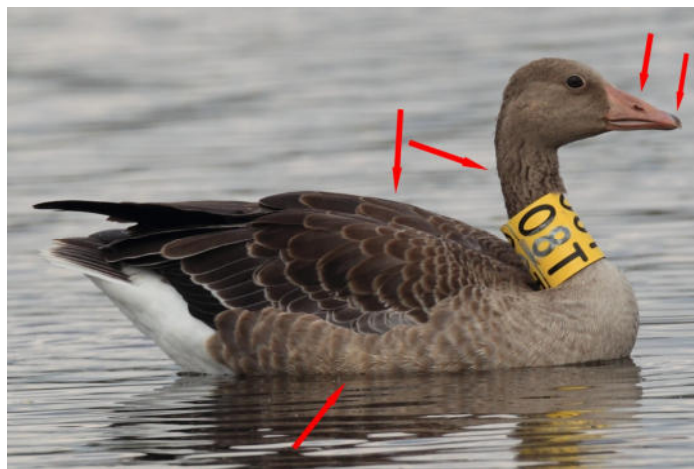
6. Hinweise zur Unterscheidung von Alt- und Jungvögeln

Anfang Juli können sowohl bei der Grau- als auch bei der Kanadagans die diesjährigen Jungvögel von den Altvögeln unterschieden werden. Oft sind noch Reste vom Dunenkleid sichtbar. Wichtige sonstige Unterscheidungsmerkmale sind:

Graugans



Graugans Altvogel (gelb 52T)



Jungvogel (gelb 08T)

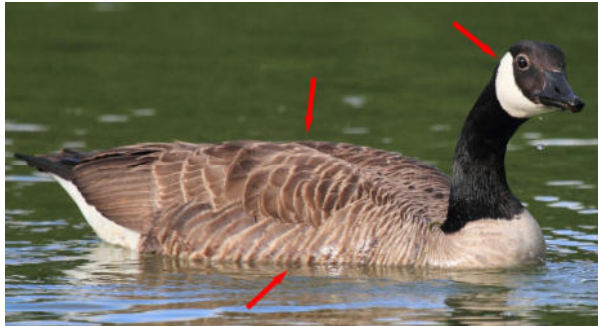
(Fotos S.R. Sudmann)

Schnabel und Beine sind bei den Jungvögeln blasser und mehr rosa gefärbt als bei den Altvögeln mit einem kräftigen rosa-orange. Außerdem haben die Jungvögel noch einen schwarzen Nagel an der Schnabelspitze, der bei den Altvögeln hell und kaum von der Schnabelfärbung zu unterscheiden ist. Der Hals ist bei den Jungvögeln einfarbig und „glatt“, während er bei den Altvögeln eine „Riffelung“ aufweist.

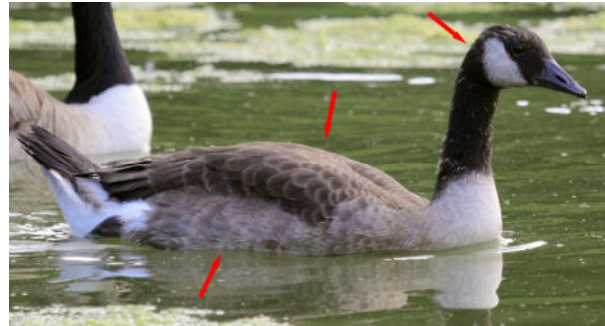
Das **Deckgefieder am Flügel** (Schulterfedern bis Armdecken) zeigt bei den Altvögeln eine deutliche Streifung, die dadurch entsteht, dass die Federn breiter und eckiger sind, so dass die hellen Säume Linien bilden. Bei den Jungvögeln sind die Federn schmäler und ovaler, so dass die hellen Säume eine schuppige Zeichnung ähnlich wie Dachziegel bilden. Die hellen Säume kontrastieren bei den Jungvögeln auch nicht so deutlich wie bei den Altvögeln, so dass sie „verwaschener“ erscheinen.

Spät geschlüpfte Küken sind auch deutlich kleiner als die Altvögel. Dagegen können zeitig im Frühling geschlüpfte Jungvögel im Juli ähnlich groß wie Altvögel wirken, so dass eine Unterscheidung alleine anhand der Größe nicht möglich ist! Jungvögel wirken allerdings oft recht „schlank“.

Kanadagans



Kanadagans Altvogel



Jungvogel

(Fotos S.R. Sudmann)

(Achtung: die unterschiedlichen Brauntöne beruhen auf direktem Sonnenlicht (Altvogel) bzw. Schatten (Jungvogel), die Jungvögel sind generell nur minimal grauer als Adulte.

Die **Gesichts- und Halszeichnung** ist bei den Jungvögeln noch nicht so kontrastreich, wie bei den Altvögeln: Das Weiß wirkt teilweise etwas gräulich und der Hals ist nicht so tiefschwarz wie bei den Altvögeln, so dass ein „verwaschener“ Eindruck entsteht. Zudem ist beim Jungvogel der Lidring noch nicht so ausgeprägt. Ähnlich wie bei der Graugans sind die **Deckfedern auf Rücken und Flügeln** bei den Jungvögeln abgerundet und kleiner anstatt eckig. Bei den Altvögeln ragen nur schmale Anteile der breiten Federspitzen heraus, während bei den Jungvögeln ein Dachziegelmuster vorherrscht. Die **Flanken** zeigen bei Altvögeln eine Streifung, bei den Jungvögeln wirken sie verwaschen grau. Da die Kanadagänse in der Regel später als die Graugänse brüten, sind ihre Jungen noch kleiner, so dass meist noch ein gut sichtbarer Größenunterschied besteht. Bei kleineren Jungvögeln sind auch noch Dunenreste am Kopf- und Halsgefieder vorhanden.

Weitere Hinweise, auch zu den anderen Arten, sind in einem speziellen Leitfaden vom DDA zusammengefasst, s. <https://austausch.dda-web.de/s/8RxMngsL7eADkB4>.

7. Hinweise zu Beringungen

Wie oben schon angesprochen, empfiehlt es sich, auf Ringe zu achten und die Vögel entsprechend zu kontrollieren. Während Halsringe (Manschetten) gut auffallen, sind Fußringe oft schwer zu entdecken und bereiten beim Ablesen im höheren Gras mitunter Probleme. Trotzdem sollte man versuchen, auch solche Ringe mittels Spektiv/Fernglas abzulesen. Nachfolgend werden einige Beispiele gezeigt. Fußringe werden von unten nach oben gelesen, Halsringe vom Kopf zum Körper bzw. senkrechtes Symbol vor querliegenden Symbolen (s. Altvogel Graugans unten). Aber Achtung: Es kann schon mal vorkommen, dass ein Ring verkehrt herum angelegt wurde. Die Kombinationen sind dreifach geprägt, damit der Code von jeder Seite ablesbar ist. Es genügt nur einen Code einzugeben.



Fuß: blau UM3



Fuß: gelb NX3



Fuß: gelb NP8



Fuß: gelb BA5

Fotos:
S.O. Sudmann &
S.R. Sudmann



Hals: gelb 44A



Hals: gelb 45A

Fotos:
S.O. Sudmann

Graugänse und Kanadagänse mit grünen Halsringen sowie Graugänse mit gelben Halsringen mit einem D und dann drei Ziffern (alle quer) können über das geese.org Portal gemeldet werden. Alle andere Ringkombinationen können auch gemeldet werden an der Vogelwarte Helgoland, s. <https://ifv-vogelwarte.de/markierungszentrale/ring-gefunden>. Viele Beringungen in NRW gehören zu dem Neozoenberingungsprogramm von Susanne Homma und Olaf Geiter (Email: ringgans@gmx.de). Zusätzlich sind von Helmut Kruckenberg und Kollegen viele Graugänse mit gelben Halsringen mit einer D und drei Ziffern beringt worden (Meldung über geese.org, s. oben).

8. Koordination und Kontakt

Für weitere Infos oder Rückfragen:

Kees Koffijberg & Christine Kowallik, AG Gänse NWO

Kees Koffijberg (Projektkoordinator)
Friedhofstr. 66b, 46562 Voerde, kees.koffijberg@t-online.de
02855/3049946 oder 0173/8365932

Christine Kowallik
christine.kowallik@bswr.de